

**Referat für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Lisa-Marie Davies

Universitätsstr. 25
33615 Bielefeld
Raum: C1 - 154

Fon: 0521/106-3423
Mobil: 01578/8918710
Fax: 0521/106-6477

E-Mail: presse@asta-bielefeld.de
www.asta-bielefeld.de/presse

Sekretariat

Carola Kayser
Ilka Jannasch

Fon: 0521/106-3436
Raum: C2 – 120

ASTA kritisiert die Verwendung der Studiengebühren für Bau- und Stromkosten

Etwa 4,4 Millionen Euro aus bisher eingefrorenen Mitteln der Studiengebühren fließen in den Haushalt der Universität Bielefeld. Das hat der Senat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen. Die Universitätsleitung wird das Geld der Studierenden verwenden, um die Kosten für den Unineubau und Stromkosten zu decken. Zwar erhalten formal die Fakultäten das Geld, dieser wiederum leiten es aber durch andere Töpfe an das Rektorat.

Ende Januar wurden dem Studierendenparlament die noch nicht beschlossenen Pläne des Rektorats für Teile des Haushalts 2013 vorgestellt. Kurz danach äußerten sich der Allgemeine Studierendenausschuss (ASTA) sowie die studentischen Senator_innen kritisch zu dem Vorhaben der Universitätsleitung. Auf diese Reaktion wurde nicht eingegangen. In der Senatssitzung im März sollten die Pläne des Rektorats dann beschlossen werden. Doch der Tagesordnungspunkt wurde verschoben, da sich der Senat aus formellen Gründen weigerte über das Vorhaben des Rektorats abzustimmen. "Wir kritisieren, dass das Rektorat nicht auf die Forderungen der Studierenden eingeht. Außerdem halten wir die Verwendung der Studiengebühren für die Strom- und Baukosten der Universität für unzulässig", sagt Sören Witt, ASTA-Vorsitz an der Uni Bielefeld.

Die Studiengebühren wurden damals mit dem Zweck erhoben "Studium und Lehre zu verbessern". Dies wird mit der Zahlung von Bau- und Stromkosten nicht gewährleistet. Außerdem wurde den Studierenden bei der Verwendung der Studiengebühren eine Stimmenmehrheit garantiert. Die Leitung der Universität hat dagegen eindeutig verstoßen.